

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09286223
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Königswalde
Anschrift	August-Bebel-Straße 12
Gem. * Fl-stck. * Flur	Königswalde * 438/2
Bauwerksname	Bier-Balzer-Haus

Kurzcharakteristik

Wohnhaus (Umgebände); Obergeschoss Fachwerk mit Kopfstreben, einziges Gebäude mit erhaltener Umgebäudekonstruktion im Ort, trotz leichter Veränderungen besondere baugeschichtliche und hausgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Das auch unter der Bezeichnung Bier-Balzer-Haus bekannte Wohnhaus befindet sich im Zentrum der ehemaligen Amtsseite von Königswalde. Es wurde 1709 in Form eines Blockständerbaus mit Umgebände und Bohlenstube erbaut und ist damit nicht nur eines der ältesten Gebäude des Ortes, sondern auch das Einzige im Landkreis Annaberg, welches eine Umgebäudekonstruktion bewahrt hat. Anzunehmen ist, dass das Wohnhaus als Unterkunft einer Familie gebaut wurde, die als Waldarbeiter, Fuhrmann oder Handwerker in der damals wenig bebauten Talauie ansässig waren. Das über rechtwinkligem Grundriss stehende Gebäude ist mit regionaltypischen, im bescheidenen Umfang am Ort vorhandenen Baustoffen errichtet worden. Im Erdgeschoss ist der Wohnraum mit einer Bohlenwand hinter (zwei zu zwei Joche) und einer Balkenzierdecke errichtet. Das restliche Erdgeschoss besteht massiv aus Bruchsteinen. Die Wohnkammern im Obergeschoss waren mit Lehmfachwerk umwandet, Bergeräume dagegen lediglich als Fachwerk mit Bretterverschlag. Zur Erbauungszeit war das steil geneigte Satteldach mit Stroh gedeckt. Die Fachwerkkonstruktion des Obergeschosses ist nur noch an der Hauseingangs- und an der südlichen, verbretterten Giebelseite erhalten. Es handelt sich um eine zweiriegeliges Fachwerk mit über den Fenstern springendem Kopfriegel, Kopfstreben sowie mit wandhohen Eck- und Mittelstreben. Die sichtbare Schwelle an der Ostseite ist gekehlt. 1897 ließ der Bierhändler Friedrich Gottlob Herrmann von dem Annaberger Baumeister Ernst Siegel einen Bierkeller an der Rückseite des Wohnhauses anbauen. Dieser wurde später aufgestockt und 1928 von Arno Herrmann um einen weiteren Anbau vergrößert. An der Eingangsseite wurde nachträglich eine Garage eingebaut. Von sehr hohem denkmalpflegerischem Wert sind vor allem die Bohlenstube mit sichtbarer Holzbalkendecke im Inneren sowie die Dachkonstruktion. Dem Gebäude wird daher baugeschichtliche und hausgeschichtliche Bedeutung zugesprochen.

LfD/2020

Datierung 1709 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer CIII/41/9
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer CIII/41/10
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer LVII/36/13
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Fleischer
Beschreibung Ländliches Wohnhaus (OG Fachwerk)



Fotonummer DF 477 650
Aufnahmejahr 1991
Fotograf Petrik
Beschreibung Ländliches Wohnhaus, Straßenfront



Fotonummer DF 477651
Aufnahmejahr 1991
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Wohnhaus (Umgebände) - Einzelnes Ständerfeld mit Fenster und Fensterladen



Fotonummer F 09286223 A
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnhaus (Umgebände)



Fotonummer F 09286223 B
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnhaus (Umgebände) - Rückseite

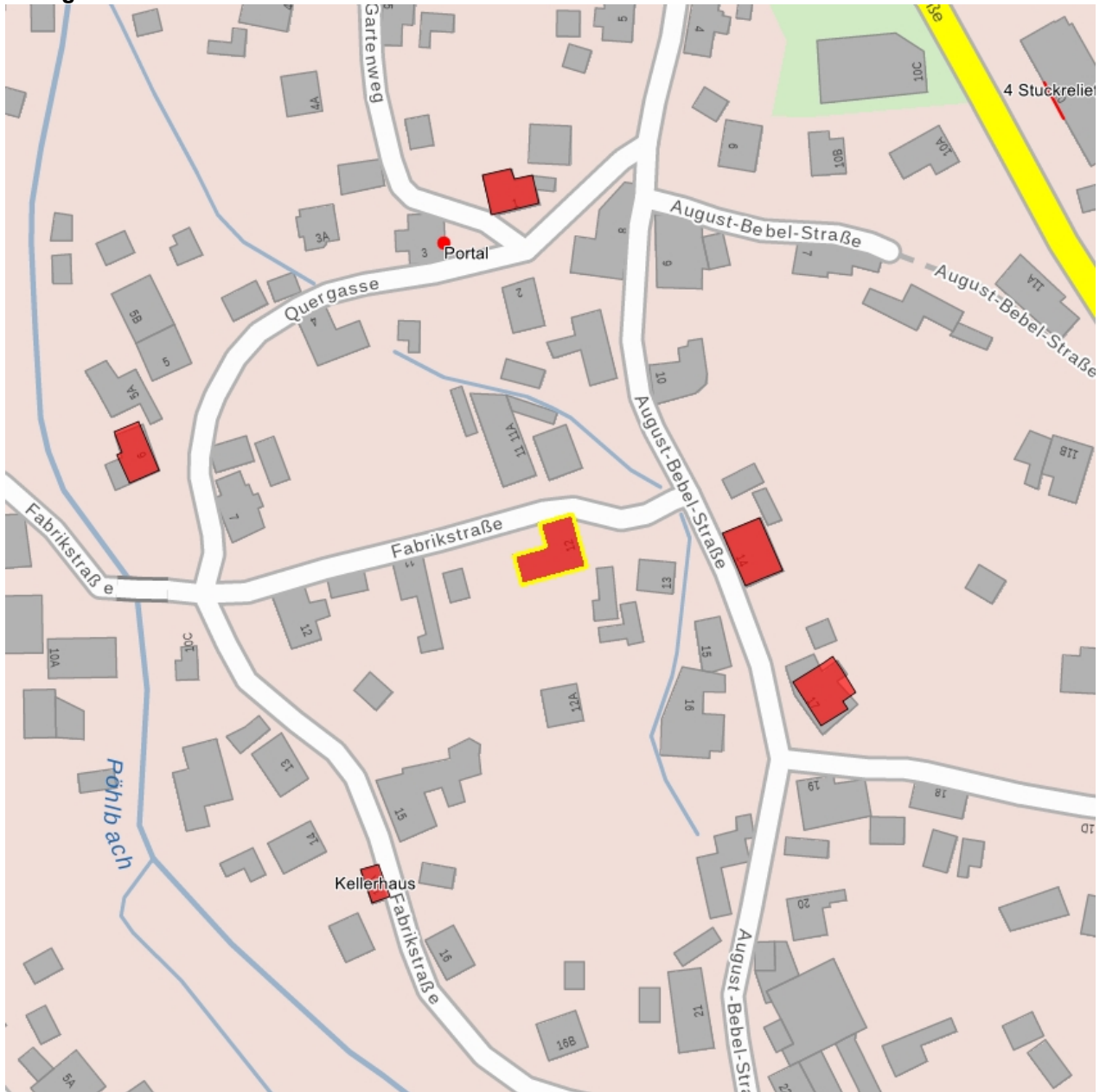


Fotonummer F 09286223 C
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnhaus (Umgebände) - Ansicht von W



Fotonummer F 09286223 D
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnhaus (Umgebände) - Ansicht von SW

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

